

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 6

Artikel: Bericht über das Vergleichsschiessen zwischen Artillerie und Infanterie

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-94798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

14. Februar 1874.

Nr. 6.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Beitrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Bericht über das Vergleichsschießen zwischen Artillerie und Infanterie. — Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Zugburg und Murten. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Kreisschreiben; † Oberst Hoffstetter; Thun: Gewehr-Prüfungskommission; Stand der schweizerischen Gewehrfabrikation auf Ende Januar 1874. — Ausland: Österreich: Schießversuch zur Erprobung der Tunkler'schen Verschwindungs-Lafette; Italien: Stand der Armee.

Bericht über das Vergleichsschießen zwischen
Artillerie und Infanterie
vorgenommen

in Thun den 22. Oktober 1873.

(Hierzu 6 Beilagen, von denen 2 der heutigen, die 4 anderen der nächsten Nummer beilegen.)

Veranlassung und Zweck des Versuches.

Die Veranlassung zu diesem Versuch wurde gegeben durch ein Vergleichsschießen, welches von bayrischer Infanterie (den Schülern der Schießschule) und Artillerie am 11. Juli dieses Jahres auf dem Lechfelde vorgenommen worden war.

Bei den interessanten Resultaten dieses Vergleichsschießens erschien es wünschenswerth, einen ähnlichen Versuch auch bei uns anzustellen, einerseits um einen Vergleich zwischen der Leistungsfähigkeit im Feuern der schweizerischen und bayrischen Infanterie und Artillerie zu erhalten, und anderseits um einen Maßstab für gegenseitige Beurtheilung unserer eigenen Infanterie und Artillerie bezüglich ihrer Feuerwirkung auf seldmäßige Ziele zu gewinnen.

Der Versuch sollte zugleich dazu dienen, unser Geschütz- und Gewehrsystem in einem längeren continuirlichen Feuer zu erproben, und endlich sollte derselbe einen Anhaltspunkt geben zur Beurtheilung der Frage, ob die Artillerie es wagen dürfe, auf die größeren Gewehrfeuerdistanzen der Infanterie gegenüber aufzufahren.

Organisation des Versuches.

Um den vorstehend bezeichneten Zwecken des Versuches entsprechen zu können, mußten in erster Linie gleiche Ziele angewendet werden, wie sie die Bayern

bei ihrem Vergleichsschießen verwendeten, indem sonst eine direkte Vergleichung zwischen der schweizerischen und bayrischen Feuerwirkung nicht möglich gewesen wäre.

Die nähere Beschreibung dieser Ziele folgt unten.

Dieselben stellen Infanterie und Artillerie in Gefechtsformation dar und entsprechen den regulamentarischen Vorschriften der deutschen Armee, die von den unsrigen nur unwesentlich abweichen.

Als Distanz mußte ebenfalls annähernd die nämliche gewählt werden, wie beim Versuch auf dem Lechfelde.

Es wurde dieselbe auf 800 M. festgesetzt gegenüber den 750 M. beim bayrischen Versuch.

Zur Vornahme des Versuches wurden die Schüler der gleichzeitig in Thun stattfindenden Infanterie- und Artillerieaspiranten-Schulen bestimmt.

Da weder die Infanterie noch die Artillerieoffiziersaspiranten große Uebung im Schießen haben konnten, so durfte angenommen werden, daß die von ihnen erreichten Resultate so ziemlich der Durchschnittsleistung von Infanterie- und Artillerietruppen gleichkommen würden.

Um sich etwas auf die größeren Distanzen einzuhüben, wurden einige Tage vor dem Versuche von den Infanterieoffiziersaspiranten 40 Patronen auf die Distanzen von 500 - 800 Meter verschossen.

Beschreibung der Ziele.

1. Infanterie-Ziel.

a. Einer Schützenkette von 60 M. Front, mit 20 stehenden und 20 knieenden Figurenscheiben (jede 40 Em. breit und 180 Em. resp. 115 Em. hoch, mit Abstand unter sich).

Neben einer stehenden Figurenscheibe kam stets eine knieende zu stehen.

b. 30 M. rückwärts derselben und 15 M. von den Flügeln hereingerückt,

2 Soutiens, jedes aus 6 Figuren 180 Em. hoch und 40 Em. breit bestehend, diese Figuren unter sich in Intervallen von 24 Em.

c. 100 M. von da weiter rückwärts und in Mitte der Stellung: 1 Gross bestehend aus 18 Figurenscheiben, jede 180 Em. hoch und 40 Em. breit aufgestellt in einer Frontbreite von 1200 Em.

d. Links vorwärts des Gross; 1 Kompagniechef zu Pferd (Reiterscheibe) 280 Em. hoch und 90 Em. breit.

Dieses Ziel war auf der Schwäbisch-Schützlinie der Thuner Allmend und zwar die Schützenkette auf dem Punkt 1530 M. aufgestellt.

Terrain: vor dem Ziel sehr günstig, ebener Rasenboden.

2. Artillerie-Ziel.

a. 4 auf 15 M. Zwischenraum aufgestellte gewöhnliche Geschützscheiben je 135 Em. hoch und 150 Em. breit.

b. Neben jeder dieser Geschützscheiben 4 Mann Bedienung in reglementarischen Abständen, dargestellt durch Figurenscheiben von 180 Em. Höhe und 40 Em. Breite (Mann in Flanke).

c. Links rückwärts jeden Geschützes ein berittener Geschützführer, (Reiterscheibe 280 Em. hoch und 90 Em. breit).

d. In Mitte jedes der beiden Bütze je ein Zugchef (Reiterscheibe).

e. Rechts von der Batterie ein Batteriechef mit 1 Trompeter (2 Reiterscheiben).

f. Hinter jedem Geschütz eine Profscheibe 150 Em. breit, 140 Em. hoch, mit davor gestellter Beispaltung dargestellt durch je 3 Pferdscheiben 90 Em. breit, 200 Em. hoch und 3 Reiterscheiben in reglementarischen Abständen.

g. Hinter der Profsscheibe 2 Mannsscheiben in Front (Nr. 3) 40 Em. breit und 180 Em. hoch.

Dieses Artillerie-Ziel wurde auf der Schützlinie Küherhütte-Mühlematt aufgestellt und zwar die Schützlinie auf dem Punkt 1530 M.

Das Terrain vor dem Ziel war sehr günstig, ebener fester Rasenboden.

Sämtliche Scheiben sowohl des Infanterie- als des Artillerie-Ziels waren aus 3 Em. dickem Tannenholtz gefertigt.

Waffen und Munition.

Die Infanterie bediente sich des Ordonnanz-Repetirgewehres und der Ordonnanz-Munition, die Artillerie 6 8-Cm. Hinterlader Bronzegeschütze, Nr. 164, 155, 162, 112, 106, 52 auf Eisenlaffeten. Aus denselben wurden Granaten nach Ordonnanz mit Grelly-Patrillonszündern Fabrikation 1872 und Shrapnels, ebenfalls nach Ordonnanz mit Zeitzündern Ordonnanz 1873 (Zinn-Antimon-Legierung) mit der ordonnanzmäßigen Ladung von 840 Gramm verfeuert.

Witterung.

Die Witterung war günstig — Sonnenschein mit zeitweilig ziemlich starkem Wind von links.

Ausführung des Versuches.

Der Versuch wurde in der Weise durchgeführt, daß zuerst, am Vormittag des 22. Octobers die Infanterie auf das Infanteriezziel, nachher die Artillerie auf das Infanteriezziel, und Nachmittags zuerst die Infanterie auf das Artillerieziel und endlich die Artillerie auf das Artillerieziel feuerten.

Beim I. Schießen, Infanterie gegen Infanterie, zeigten sich die Scheiben zu wenig solid aufgestellt, indem während dem Schießen eine sehr große Zahl (37) derselben umfiel, so daß nach 15 Minuten dasselbe eingestellt und die Scheiben wieder aufgestellt und besser befestigt werden mußten. Bei dem nachher noch 5 Minuten lang fortgesetzten Schießen der Infanterie fiel blos noch 1 Scheibe.

Das Resultat des ganzen Schießens wurde hierdurch natürlich sehr beeinträchtigt.

Auch beim Artillerieschießen gegen Infanterie fielen namentlich durch die ersten 36 Schüsse (Granaten) sehr viele Scheiben (23) um und wurden zugleich noch eine ziemliche Zahl stark zerstört, so daß das nachfolgende Shrapnelfeuer nur relativ wenig Treffer mehr ergeben konnte.

Das Resultat erscheint daher auch hier aus gleichem Grunde wie oben sehr beeinträchtigt.

Beim Schießen der Infanterie gegen Artillerie blieben sämtliche Scheiben stehen, während beim nachfolgenden Schießen der Artillerie gegen Artillerie wieder eine ziemliche Zahl Wände (29) umfielen.

Da zu erwarten stand, daß hiebei die Scheiben den Granaten kaum Widerstand bieten würden, so wurden zuerst die Shrapnels und erst nachher die Granaten verfeuert, indem sonst das Resultat doch allzusehr benachtheilt worden wäre. Auch bei diesem Verfahren sind noch eine große Zahl Treffer durch das Umfallen der Wände verloren gegangen.

Da der Versuch in möglichst gleicher Weise wie derjenige auf dem Lechfelde ausgeführt werden mußte, feuerte die Infanterie (113 Mann der besseren Schützen mit 113 Gewehren) beim Schießen auf das Infanterieziel zuerst 12 ganze Salven, hierauf brach das Peloton links aus, und ging zum Plänklerfeuer über, während das andere Peloton gleichzeitig noch 14 weitere Salven abgab. Nun wurde Peloton links wieder zusammengezogen und gab 35 Salven ab, während Peloton rechts ausbrach und zum Plänklerfeuer überging. Es wurden hierbei in 20 Minuten total 9437 Schüsse verfeuert.

Beim Schießen der Infanterie auf die Artillerie wurden die 113 Mann mit 113 Gewehren in 4 Sektionen getheilt und nach einigen Salven und abwechselnd mit einer Sektion Salven und mit den drei übrigen Plänklerfeuer abgegeben.

So wurden total 192 Salven abgegeben, während der Rest Patronen im Plänklerfeuer verschossen wurde. Es wurden hierbei im Total 10,227 Schüsse in 20 Minuten verfeuert.

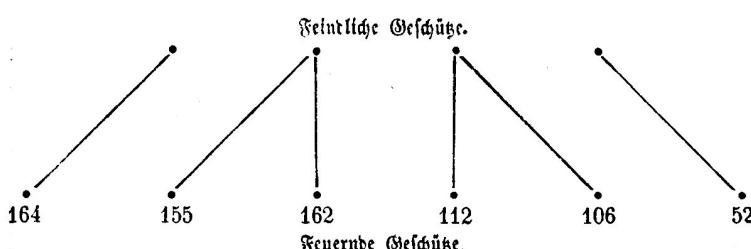
Die Artillerie (6 Geschütze) wurde bei beiden Schießen in Feuerlinie nach Reglement aufgestellt.

Beim Schießen gegen Infanterie mit Granaten

hatten die 2 Geschütze rechts als Direktion das Soutien rechts, die 2 Geschütze links das Soutien links und die beiden Geschütze der Mitte die Mitte des ganzen Ziels.

Die beiden inneren Flügelgeschütze beschossen später auch das Gros. Beim Shrapnellschießen feuerten

die Flügelgeschütze auf die Soutiens, die 4 Geschütze der Mitte auf das Gros und nachher alle 6 Geschütze auf die Tiraillierlinie. — Beim Schießen der Artillerie gegen das Artillerieziel wurde die Direktion des Schießens nach folgender Skizze kommandiert.



Bei der Infanterie wurde vor Beginn eines jeden Schießens jedem Schützen 80 Patronen eingehändigt. Hinter jeder Sektion wurde zudem je eine Patronenliste aufgestellt, und die noch nothwendige Munition bei jeder Sektion durch 2 Ueberzählige den Schützen zugetragen.

Bei der Artillerie war die Munition reglementarisch in die Proßen verpackt.

Resultate.

I. Schießen der Infanterie gegen Infanterie.

Anzahl der Schütz. Schüsse	Schüsse per Kopf.	Zeit- dauer. Minuten.	Ent- fernung. Meter.	Trefferr.								Bemerkungen.
				Plänkler knieende. stehende.	Soutiens links. rechts.	Kom- mandirt.	Gros.	Total.	% Treffer.			
113	9437	83. 5	20	800 bis 900	178 256	210 22	20	73	759	8. 1	Während den ersten 15 Minuten des Schießens sind 37 Scheiben umgesunken, es mußte dasselbe daher unterbrochen werden, um die Scheiben wieder aufzustellen und besser zu befestigen. Während dem folgenden Schießen (5 Minuten) fiel bloß 1 Scheibe um. Wind etwas von links.	Wind etwas von links.

II. Schießen der Artillerie gegen Infanterie.

Anzahl der Schüsse	Ges- schüze.	Zeit- dauer. Minuten.	Ent- fernung. Meter.	Trefferr.								Bemerkungen.	
				Plänkler knieende. stehende.	Soutiens links. rechts.	Kom- mandirt.	Gros.	Total.	% Treffer.				
36 Gr.	6	18. 5	800	Vollgeschöß	2	0	1	6	0	9			
53 Shr.	8 cm.			Sprengstd.	9	18	8	3	4	81	meist zu Anfang beim Granatschießen 23 Scheiben umgesunken.		
89 Ge- schosse.	Hinter- lader.			Shrapnel- fugeln . .	49	92	44	21	9	182	1 Shrapnel war aus Versehen zu wenig verschossen worden.		
					60	110	53	30	13	221	487		

Nicht oder erst im zweiten Aufschlag hinter dem Ziel gesprungen sind: 15 Granaten
3 Shrapnels.
Total 18 Geschosse.

Verfrüht gesprungen ist 1 Shrapnel.
Total der fehlerhaft gegangenen Geschosse 19.

III. Schießen von Infanterie gegen Artillerie.

Anzahl der Schüßen.	Geschüze.	Schüsse per Kopf.	Zeitdauer. Minuten.	Entfernung. Meter.	4 Geschütze.	Bewaffnung b. b. Geschütz (16 Mann)	4 Geschütz- führer.	4 Geschütz- führ.	2 Zugpferde.	Batteriechef	Kompteur	Pferde mit Fahrer.	Mittels	Ditshiel	4 Proßen.	Boden- mannschaft N° 3 (8 M.)	Total.	% Treffer.	Bemerkungen.
113	10227	90. 5	20	800	347	335	323	54	5	15	592	455	410	99	51	2686	26. 2	Es sind keine Scheiben umgesunken.	
Total der Treffer im lebten Material (Geschütze und Proßen):																		446	
= lebenden = (Menschen und Pferde):																		2240	
Total																		2686.	

IV. Schießen von Artillerie gegen Artillerie.

Anzahl der Schüsse	Ge- schüsse.	Zeitdauer. Minuten.	Entfernung. Meter.		4 Geschüsse	Bedenung b.b. (Geschüß (16 Rain))	4 Geschüß führer.	2 Zughefs. Batteriechef	Trefferr.				4 Prozen. Befehlsges. mannschaft Nr. 3 (8 R.)	Zotal.	Bemerkungen.		
									Drompeier.	Pferde mit Fahrer.	Mittel	Drosel					
54 Shr.	6	12. 5	800	Gz. Geschosse	4	3	0	0	0	4	1	1	2	0	15	Es sind während dem Schießen 29 Scheiben umgesessen.	
36 Gr.	8 cm.			Sprengstücke	26	36	13	1	1	0	107	98	103	42	19	446	
90 Ge- schosse.	Hinter- lader.			Shrapnelku- geln . . .	211	179	99	22	0	0	435	503	438	230	175	2292	
					241	218	112	23	1	0	546	602	542	274	194	2753	
Total der Treffer im todten Material (Geschüsse und Prozen):															515		
" " " " lebenden : (Mannschaft und Pferde):															2238		
2753.																	
Nicht oder erst im 2. Aufschlag hinter dem Ziel gesprungen sind: 2 Shrapnels 8 Granaten.															Total 10 Geschosse.		
Verbrüht gesprungen 0 =															Total der fehlerhaften Geschosse 10.		

Schlussfolgerungen aus den Resultaten.

Das Schießen sowohl der Infanterie als der Artillerie auf das Infanterieziel muß als etwas mißlungen erachtet werden, da die Scheiben nicht genügend befestigt werden konnten, um den Geschossen gehörig Widerstand zu leisten. — Es wäre daher sehr zu wünschen, daß dieser Versuch bei Gelegenheit wiederholt werden könnte.

Durch das vielfache Umfallen der Scheiben gingen so viele Treffer verloren, daß mit Sicherheit keine Schlüsse über die gegenseitige Leistungsfähigkeit der Infanterie und Artillerie gegen ein solches Ziel gezogen werden können.

Voraussichtlich würde das Schießen der Infanterie noch bedeutend mehr Treffer ergeben haben, als dasjenige der Artillerie, sofern die Scheiben stehen geblieben wären, da das Artilleriefeuer (namentlich das Granatfeuer) gegen dünne Tirailleurlinien nie sehr wirksam sein kann.

Das Verhältniß der Treffer in den knieenden Motten der Tirailleure zu denjenigen in den stehenden Motten ist beim Infanterieschießen 178:256 oder, in Prozenten der Gesammttrefferzahl ausgedrückt, wie 41%:59%, beim Artillerieschießen 60:110 oder, in Prozenten der Gesammttrefferzahl ausgedrückt, wie 35,3%:64,7%. Das mittlere Verhältniß der Treffer in knieenden Figuren zu denjenigen in stehenden kann daher ungefähr auf 2:3 angenommen werden.

Das Schießen der Infanterie und der Artillerie gegen das Artillerieziel läßt zuverlässige Schlüsse viel eher zu, als das Schießen gegen das Infanterieziel.

Die Trefferzahlen der Infanterie und Artillerie beim Schießen gegen Artillerie stellten sich ziemlich gleich 2686 (Infanterie) gegen 2753 (Artillerie) wobei indessen nicht zu übersehen ist, daß die Artillerie nur 12 Minuten lang feuerte gegenüber den 20 Minuten des Infanteriefeuers.

Bei beiden Schießen auf das Artillerieziel wurden sämtliche Geschüsse, Prozen, Pferde, Mann-

schaft und Cadres (mit einziger Ausnahme des Trompeters) beim Artillerie-Schießen getroffen und zwar wurden hauptsächlich die Bespannungen hart mitgenommen.

Um wenigsten Treffer bei beiden Schießen weisen auf, der seitwärts stehende Batterie-Commandant mit Trompeter und die in den Intervallen der Züge stehenden Zughefs.

Das Verhältniß der Treffer im todten Material zu demjenigen im lebenden Material, stellt sich beim Infanterieschießen auf 446:224, Artillerie " " 515:223.

Im Mittel auf 1:4. 6.

Beim Artilleriefeuer sind 3 der 4 Zielschüsse durch Vollgeschosse getroffen worden und können daher als demontirt betrachtet werden.

Aus dem ganzen Versuch geht hervor, daß das schweizerische Repetirgewehr auch auf größere Distanzen als bei uns bis anhin gewöhnlich gebräuchlich, ganz ordentliche Resultate ergeben kann, wenn die Schüsen auf diese Distanzen eingeübt werden.

Wenn auch die Kriegsleistung ganz bedeutend geringer ist, als die Leistung bei einem derartigen Versuch, so geht aus dem Resultate dennoch hervor, daß eine Batterie nicht wagen darf an eine Infanterie auf 800 M. aufzufahren. Sie würde sich zweifelsohne sehr rasch aller ihrer Bespannungen beraubt sehen.

Verzeichniß der Beilagen.

Tafel I Scheibenbild des Schießens der Inf. gegen Inf.

gegen Inf.

" II " " " der Ar-
tillerie gegen Infanterie.

" III Beobachtungen am Ziel und Geschuß
bei diesen Schießen.

" IV Scheibenbild des Schießens der Inf.
gegen Art.

" V " " " der Art.
gegen Art.

" VI Beobachtungen am Ziel und Geschuß
bei diesen Schießen.

Beilage z. allgem. schweiz. Militair Zeitung N. 6. 1874.

Infanterie gegen Infanterie.

Distanz 800 Meter.

Commandant.



Es sind Scheiben umgefallen:

Während dem 1. Schießen 37

" " 2 " 1

Dauer

des 1. Schießens 15 Minuten

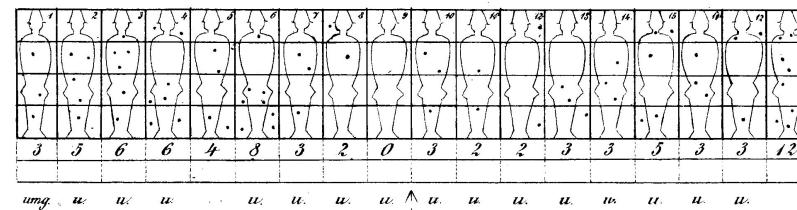
" 2 " 5 "

Total 20 Minuten.

Zahl der Schüsse:

9437.

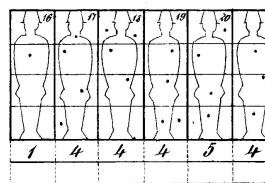
Gros.



umg. u. u.

100 m

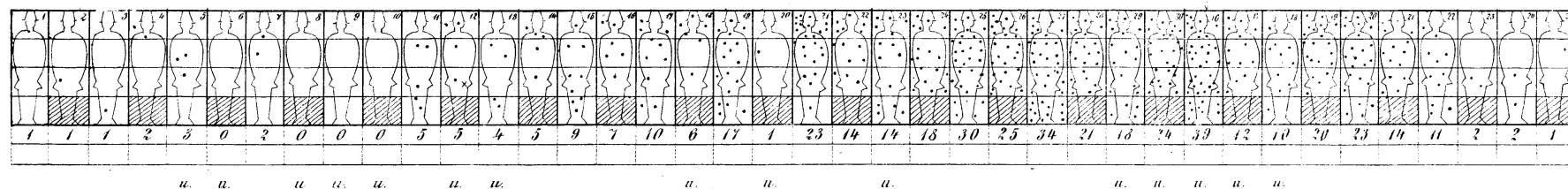
Soutien rechts.



umg. u. u.

Total Treffer
22.

Tirailleurs.



u. u.

30 m

Treffer in den kniegenden Figuren 178

" " stehenden 256

Total 434.

Recapitulation:

Commandant	Treffer	30
Gros	"	73
Soutien rechts	"	22
Soutien links	"	210
Tirailleurs	"	434
Total,	Treffer	759

Total Treffer
210.

Total Treffer
434.

Artillerie gegen Infanterie.

Distanz 800 Meter.

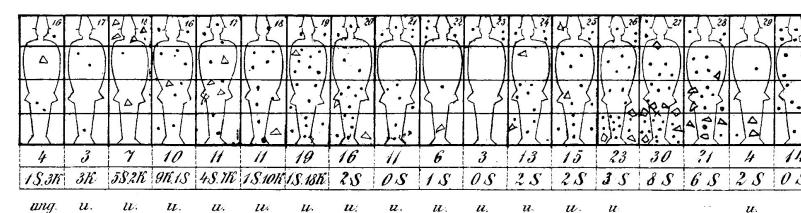
Commandant.

Es sind Scherben umgefallen:

Commandant	4
Gros	15
Soutiens	2
Tirailleurs	5
Total	23



ung

Gros.

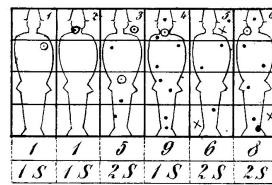
ang. u. u.

15. 3K 3K 3S 2K 9K 15 4S 2K 15 10K 15 10K 2S 0S 1S 0S 2S 2S 3S 3S 6S 2S 0S

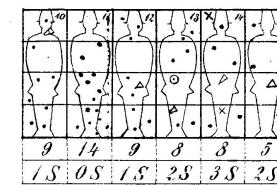
Rekapitulation.

Treffer davon Sprengstücke

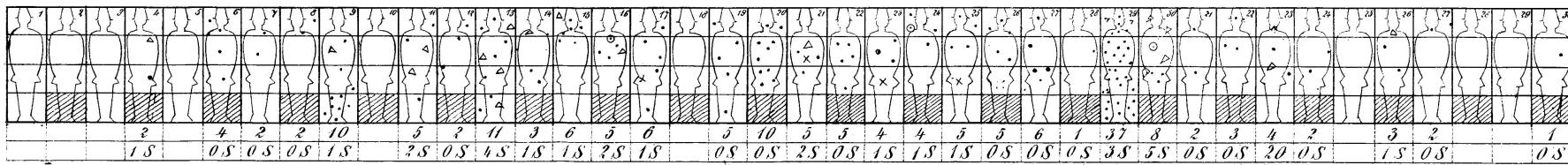
Commandant	13	4
Total Treffer	221	39
wovon Sprengstücke	39	
Soutien rechts	30	9
Soutien links	53	9
Tirailleurs	170	29
Total	487	90

Zahl der Schüsse:36 Granaten } 8 cm.
53 Shrapnels. }89 Schüsse.Soutien rechts.Zeitaufwand:
18 Minuten, 30 Sekunden.

u. u.

Total Treffer
30.
wovon Sprengstücke
9.Soutien links:Total Treffer
53.
wovon Sprengstücke
9.

1S 0S 1S 2S 3S 2S

Tirailleurs.

u. u. u. u. u.

Treffer in den kniegenden Figuren
" " stehenden "Sprengstücke
11
18
29Ringeln.
49
92
141

Total: 170.

Total Treffer
170.
wovon Sprengstücke
29.

Schiessen mit Feldmunition

Waffenplatz Thun.

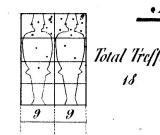
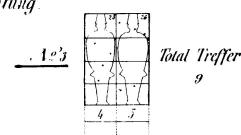
gegen Infanterie.

gegen Artillerie.

Batterie, Compagnie od. Classe: Aspiranten II. Cl.

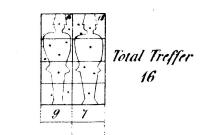
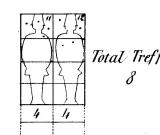
	Distanz 800 m - 8,4 cm Geschütz mit einer Ordnanzlafette - Granaten mit Zettländer 1873. - Granaten mit Gresley-Zünder 1872. - Terrain u. Wetter günstig. - Wind von links. -	gegen Infanterie.		gegen Artillerie.	
		Normale Schüsse.	Innormale Schüsse.	Normale Schüsse.	Innormale Schüsse.
	Spreng - Punct.	Aufsetz.	Spreng - Punct.	Aufsetz.	
	Vor hinter über	Nicht gesprengt.	Vor hinter über	Nicht gesprengt.	
	I Wänd. Boden	Wand Boden	I Wänd. Boden	Wand Boden	
Granaten.					
1	27	50	1	27 14	10
2	27	60	2	Die Aufsätze	0,5
3	33	90	3	2	
4	33	80	4	3	
5	21	50	5	nicht mehr	
6	27	60	6	explosirt	
7	"	5	7	werden	
8	"	40	8		
9	"	60	9		
10	"	50	10		
11	"	30	11		
12	"	20	12		
13	"	30			
14	"	50			
15	"	?	15		
16	"	125			
17	"	60			
18	"	20			
19	"	1			
20	"	60	20		
21	"	?	21		
22	"	135			
23	"	60			
24	"	10			
25	"	10			
26	"	60			
27	"	120			
28	"	125			
29	"	100			
30	"	?	30		
31	"	30	31		
32	"	100	32		
33	"	120	33		
34	"	?	34		
35	"	?	35		
36	Shrapnells	5			
37	27 16	5	3		
38	34 15	40	38		
39	"	100	1		
40	"	100	1		
41	"	40	2		
42	27 16	30	1		
43	?"	14	10	43	
44	34 18	50	1		
45	"	50	2		
46	"	10	3		
47	"	40	2		
48	27 15	30	1		
49	"	40	1		
50	34 18	100			
51	"	50	1		
52	"	40	2		
53	"	50	2		
54	27 15	10	2		
55	24 13	4	1		
56	"	60	2		
57	"	1	3		
58	"	120	1		
59	"	30	2		
60	"	200	6		
61	"	100	3		
62	"	2	1		
63	"	60	8		
64	"	15	2		
65	"	30	1		
66	"	250	6		
67	"	40	0		
68	"	60	3		
69	"	80	3		
70	"	50	2		
71	"	200	4		
72	"	250	4		
73	"	50	1		
74	"	80	2		
75	"	100	3		
76	"	50	1		
77	"	50	2		
78	"	200	4		
79	"	40	3		
80	"	200	3		
81	"	100	3		
82	"	52			
83	"	100	3		
84	"	100	1		
85	"	250	3		
86	"	20	1		
87	"	100	3		
88	"	50	2		
89	"	10	2		
90	"	nicht gesprengt.			

Distanz 800 m - 8,4 cm Geschütz mit einer Ordnanzlafette - Shrapnells mit Zettländer 1873. - Shrapnells mit Gresley-Zünder 1872. - Terrain u. Wetter günstig. - Wind von links. -	
Shrapnells	
1	27 14
2	Die Aufsätze
3	u Tempiran.
4	gen können
5	nicht mehr
6	explosirt
7	werden
8	
9	
10	0,5
11	1
12	2
13	1
14	1
15	2
16	2
17	1
18	1
19	1
20	1
21	2
22	3
23	2
24	Bd.
25	2
26	1
27	2
28	3
29	2
30	1
31	2
32	1
33	1
34	1
35	1
36	1
37	2
38	2
39	2
40	2
41	1
42	1
43	4
44	3
45	9
46	2
47	2
48	1
49	2
50	1
51	1
52	0,5
53	1
54	34
55	1
56	1
57	1
58	2
59	50
60	60
61	5
62	10
63	10
64	50
65	100
66	66
67	67
68	?
69	10
70	5
71	100
72	72
73	20
74	2
75	15
76	80
77	80
78	90
79	15
80	10
81	10
82	40
83	20
84	50
85	3
86	10
87	2
88	88
89	20
90	15

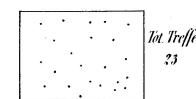
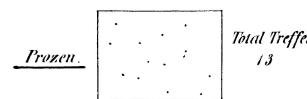


Infanterie gegen Artillerie.

Distanz 800 Meter.



Taf IV.



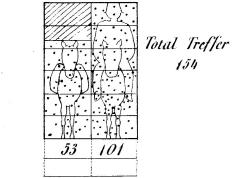
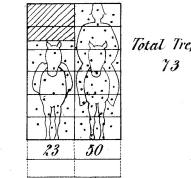
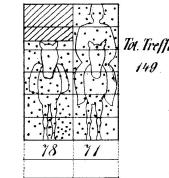
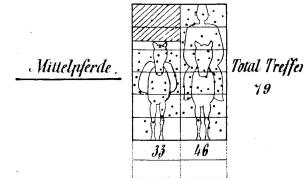
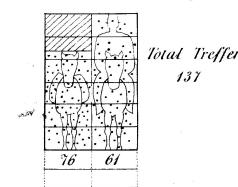
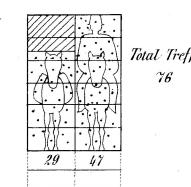
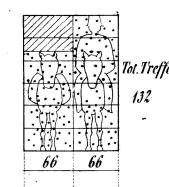
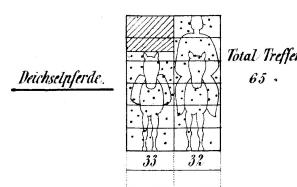
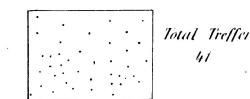
Recapitulation.

Treffer

1. P.	51
4 Prozen	99
Deichselpferde	410
Mittelpferde	455
Vorderpferde	592
Batteriechef	5
Trompeter	15
2 Zug-Chefs	54
4 Geschützführer	323
5 Geschütze (ind. 43 u. 2)	632

Total Treffer

22



Total 2686

Todtes Material.

Prozen	99
Geschütze	347

Total 446

Lebendes Material.

2240

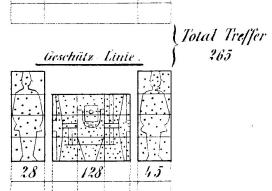
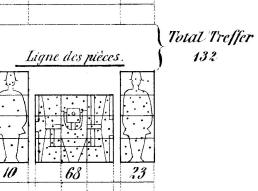
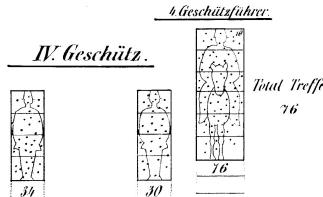
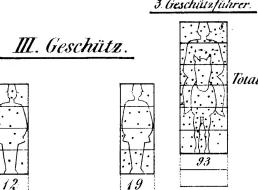
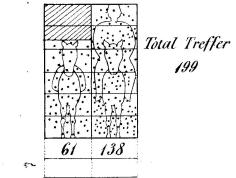
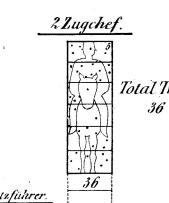
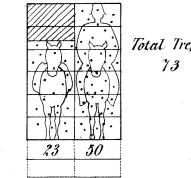
Dauer des Schießens.

20 Minuten.

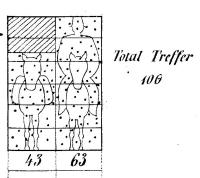
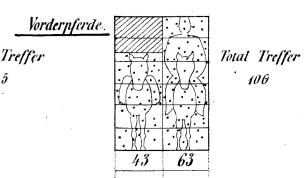
Zahl der Schüsse.

10227

Scheiben sind keine umgefallen.

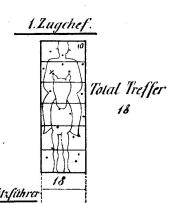
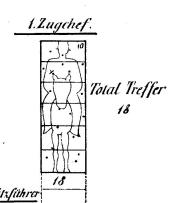


Trompeter.

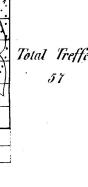
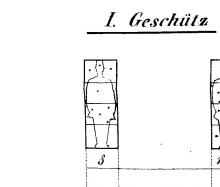


Total Treffer

106

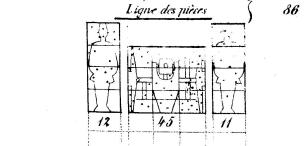


18

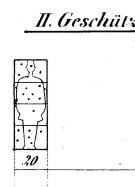
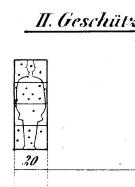


Total Treffer

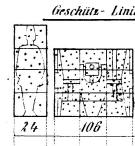
36



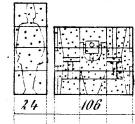
36



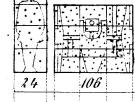
97



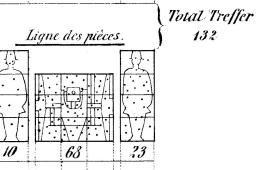
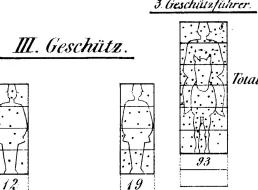
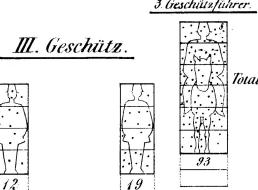
199



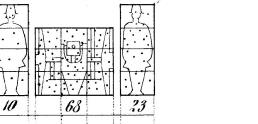
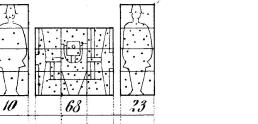
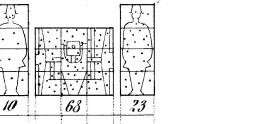
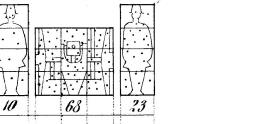
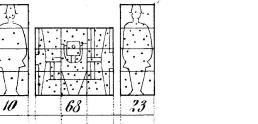
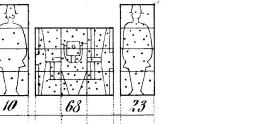
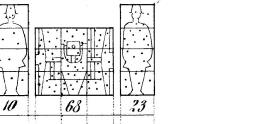
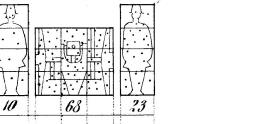
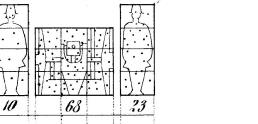
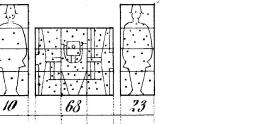
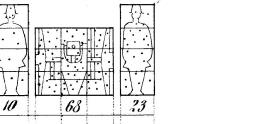
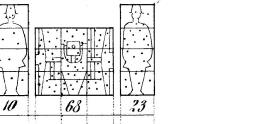
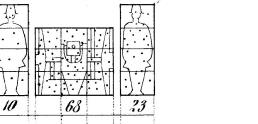
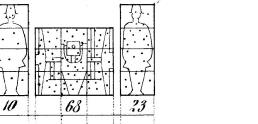
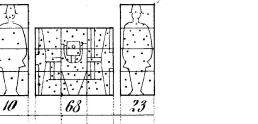
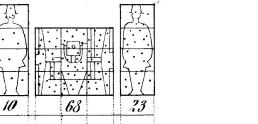
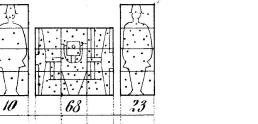
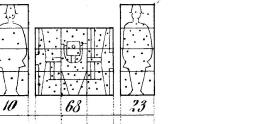
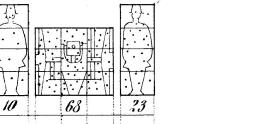
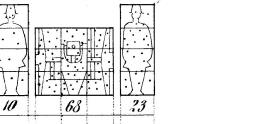
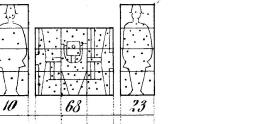
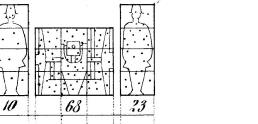
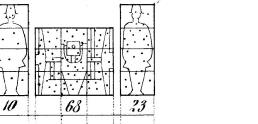
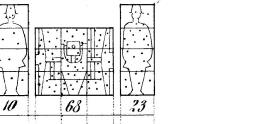
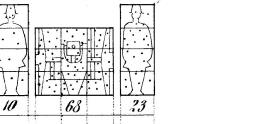
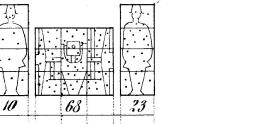
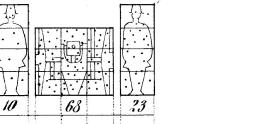
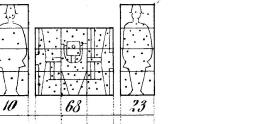
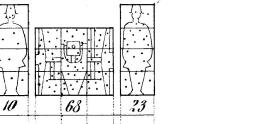
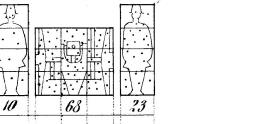
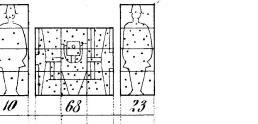
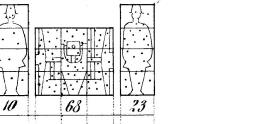
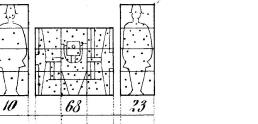
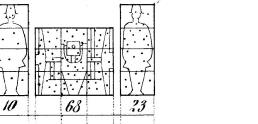
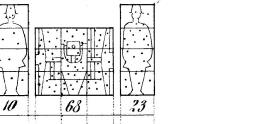
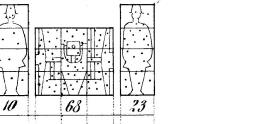
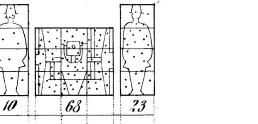
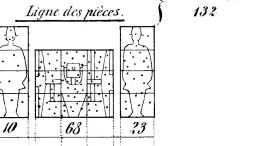
106

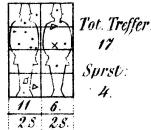
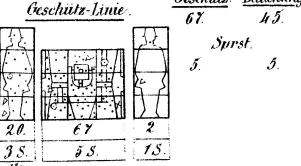
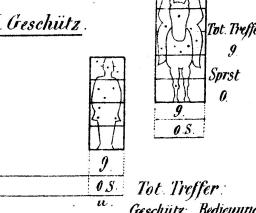
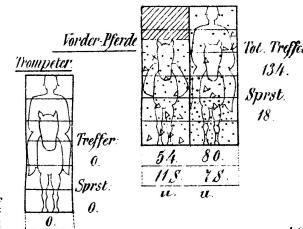
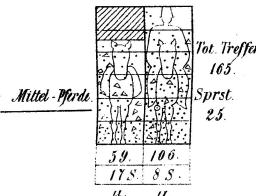
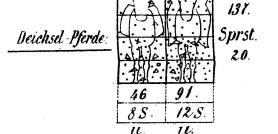
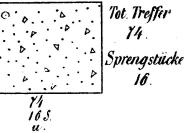
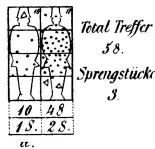


23



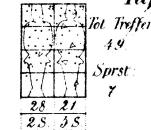
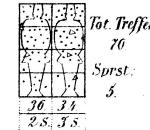
132





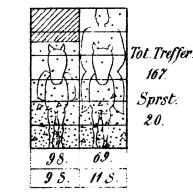
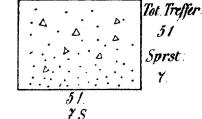
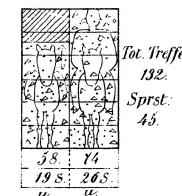
Artillerie gegen Artillerie.

Distanz 800 Meter.



Recapitulation

	Total Treffer	davon Sprengstücke
N° 3	194	19
4 Prozen	274	44
Deichspferde	542	104
Mittelpferde	602	39
Vorderpferde	546	111
2 Zugchefs	23	1
Batteriechef	1	1
Trompeter	0	0
4 Geschützführer	112	13
4 Geschütze	241	30
N° 1 u. 2	218	39
S. 2753.	461	



Prozen	274	44
Geschütze	241	30
Total:	515	77

Lebendes Material	2238	387
-------------------	------	-----

Dauer des Schiessens:
12 Minuten 30 Sec.

Zahl der Schüsse

54 Shrapnels	
36 Granaten	
90 Schüsse	

Es sind Scheiben umgefallen:

N° 3	5
Prozen	2
Deichspferde	5
Mittelpferde	6
Vorderpferde	4
N° 2	6
N° 1	1
Geschütze	0

Total: 29

